

INVESTORENINFORMATION

Wien, am 30. Oktober 2009

Erste Group zeigt in der Krise Stärke - operatives Ergebnis stieg in den ersten drei Quartalen 2009 um 26.6% – EUR 720,1 Mio Periodenüberschuss spiegelt höhere Risikokosten wider

Highlights¹:

- Die Erste Group erwirtschaftete in den ersten drei Quartalen 2009 ein **Rekordbetriebsergebnis** in der Höhe von **EUR 2.776,9 Mio**. Gegenüber den ersten drei Quartalen des Vorjahres ist dies ein Plus von 26,6%. Dazu trug ein starkes Wachstum der Betriebseinnahmen auf EUR 5.657,2 Mio (+7,8%) ebenso bei wie wesentlich niedrigere Betriebsausgaben; diese sanken um 5,7% auf EUR 2.880,3 Mio.
- Der Anstieg der **Betriebserträge** in den ersten drei Quartalen 2009 wurde durch den Zinsüberschuss und das Handelsergebnis getrieben: Der **Zinsüberschuss** stieg im Jahresvergleich **um 7,5% auf EUR 3.840,9 Mio**, basierend auf einem leichten Anstieg der Kundenforderungen – das Kreditwachstum seit Jahresbeginn lag bei 3,0% auf EUR 130 Mrd – und einer stabilen Zinsspanne in allen Ländern. Das weiterhin starke **Handelsergebnis** resultierte hauptsächlich aus dem Zinsgeschäft (Anleihenhandel, Geldmarktgeschäft), sowie dem Devisen- und Aktienhandel.
- Die **Risikokosten** stiegen im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2008 auf EUR 1.449,2 Mio (+140,6%) bzw. auf **151 Basispunkte** (1-9 08: 67 Basispunkte) im Verhältnis zu den durchschnittlichen Kundenforderungen. Haupttreiber waren das Privatkunden- und KMU-Geschäft in Rumänien, Ungarn und der Slowakei, sowie im dritten Quartal 2009 auch die Erhöhung der **Deckung notleidender Forderungen** durch Risikovorsorgen von 55,2% zum Halbjahr auf nunmehr **56,7%**. Der Anstieg der Quote der notleidenden Kredite (NPL) schwächte sich im dritten Quartal 2009 ab; die NPL-Quote **bezogen auf das gesamte Kreditrisiko** lag nach 2,9% Ende 2008 und 3,6% zum Halbjahr 2009, bei nunmehr **3,8%**. **Bezogen auf die Kundenforderungen** lag der Anteil der notleidenden Kredite bei **6,3%** (Ende 2008: 4,7%, Halbjahr 2009: 5,9%).
- Der Saldo aus **sonstigem betriebliche Erfolg** sowie den **Ergebnissen aus allen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten** verbesserte in den den ersten drei Quartalen 2009 von EUR -269,4 Mio auf EUR – 249,8 Mio. Während sich der sonstige betriebliche Erfolg wesentlich verschlechterte gab es eine positive Entwicklung beim Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten. Die Verbesserung resultiert hauptsächlich auf höheren Wertpapierbewertungen im „Fair Value“-Bestand, während das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerte-AfS vor allem durch Abschreibungen bei Sparkassen negativ beeinflusst wurden.

¹Im Jänner 2009 ist die Sparkasse Kufstein dem Haftungsverbund beigetreten und wurde daher ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus wurden die Ringturm KAG sowie die durch die Erste & Steiermärkische banka d.d. erworbene Erste Bank ad Podgorica (vormals Opportunity Bank a.d.), Montenegro per 31. März 2009 erstkonsolidiert. Weiters ist die durch die Steiermärkische Bank und Sparkassen AG erworbene Investbanka a.d. Skopje, Mazedonien seit 1. Oktober 2008 Teil des Konzernabschlusses und war nicht während der gesamten Berichtsperiode des Vorjahres enthalten. Da die Kriterien des IFRS 5 (Verkauf innerhalb von 12 Monaten) für die Veräußerung der Anglo Romanian Bank nicht erfüllt wurden, erfolgte eine Umgliederung von der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände“ zu den entsprechenden Bilanzpositionen. Aus diesen genannten Sachverhalten ergibt sich eine – allerdings geringe – Verzerrung der Veränderungsdaten gegenüber den Vergleichsperioden des Vorjahres.

- Der **Konzernperiodenüberschuss** betrug in den ersten drei Quartalen 2009 **EUR 720,1 Mio** nach EUR 1.463,0 Mio im Vorjahr (bereinigt um die Erlöse aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäfts EUR 861,7 Mio). Auf bereinigter Basis ergab sich somit ein Rückgang von 16,4%.
- Die **Tier 1-Quote (Kreditrisiko)** verbesserte sich zum 30. September 2009 auf **8,6%** (2008: 7,2%). Dazu trug auch die Emission von Partizipationskapital bei, wobei EUR 1.224 Mio von der Republik Österreich und EUR 540 Mio von privaten Investoren gezeichnet wurden. Die **risikogewichteten Aktiva** stiegen zum 30. September 2009 um 2,8% auf EUR 107 Mrd, aber sanken im Quartalsvergleich, auf Grund positiver Effekte aus Optimierungsprojekten.

Die Finanzkrise hat in den vergangenen Quartalen dramatische Auswirkungen auf die Realwirtschaft in Europa und damit auch auf die Ergebnisse der Erste Group Bank AG gehabt. Dies zeigen die stark gestiegenen Risikokosten in Österreich und in den Ländern Zentral- und Osteuropas. Während Investmentbanken durch Aufwertung ihrer Wertpapierbestände sowie durch die steigende Zahl von Kapitalmarkttransaktionen wieder hohe Gewinne erzielen, müssen Geschäftsbanken durch sorgsameres Kostenmanagement und intensive Betreuung ihrer Kunden die Krise meistern. Die Erste Group war durch ihre starke Fokussierung auf ihr Kerngeschäft auf die Wirtschaftskrise und ihre Folgen gut vorbereitet und das macht sich jetzt bezahlt. Während sie natürlich auch von der stark gestiegenen Volatilität der Zins- und Währungsmärkte profitiert, so resultiert das stark gestiegene Betriebsergebnis vor allem aus der hervorragenden Liquiditätsposition, einem sehr breit gestreuten und sorgfältig gemanagten Kundengeschäft, sowie sinkenden Personal- und Sachkosten.

Das Geschäft in der Region Zentral- und Osteuropa erweist sich, trotz institutioneller Schwächen, als wesentlich krisenresistenter als von vielen angenommen. Stabile Margen, eine leicht steigende Kreditnachfrage und insbesondere im Retailgeschäft wachsende Kundeneinlagen machen die Länder der Region für die Erste Group auch in der Wirtschaftskrise attraktiv.

„Wir glauben nicht, dass die Krise bereits vorbei ist“, erklärte Andreas Treichl, Generaldirektor der Erste Group anlässlich der Präsentation der Ergebnisse für die ersten neun Monate 2009, „aber es gibt erste Anzeichen, wie die schwächer werdenden Zuwachsraten bei den notleidenden Krediten, dass der Höhepunkt überschritten sein könnte. In jedem Fall fühlen wir uns für 2010 gut gerüstet und schätzen uns weiterhin glücklich die stärkste Retailbank in der langfristig stärksten Wachstumsregion der Europäischen Union zu sein“, so Treichl weiter.

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

In den ersten neun Monaten 2009 stieg das **Betriebsergebnis** auf EUR 2.776,9 Mio (+26,6% gegenüber EUR 2.193,5 Mio in den ersten neun Monaten 2008). Dies war das bislang beste operative Ergebnis in der Geschichte der Erste Group. Dazu trugen vor allem Anstiege im Zins- und Handelsergebnis sowie ein sinkender Verwaltungsaufwand bei. Zu einem erwarteten Rückgang kam es beim Provisionsergebnis.

Insgesamt stiegen die **Betriebserträge** um 7,8% auf EUR 5.657,2 Mio (nach EUR 5.247,2 Mio). Dies resultierte in erster Linie aus dem Anstieg des Zinsergebnisses (+7,5% auf EUR 3.840,9 Mio) sowie des Handelsergebnisses (+172,0% auf EUR 503,0 Mio). Beim Provisionsergebnis gab es einen Rückgang um 11,8% auf EUR 1.313,3 Mio. Die Reduktion der **Verwaltungsaufwendungen** von EUR 3.053,7 Mio um 5,7% auf EUR 2.880,3 Mio hat dieses Ergebnis ebenfalls wesentlich mit beeinflusst. Daraus leitet sich auch die wesentliche Verbesserung der **Kosten-Ertrags-Relation** ab, die auf 50,9% (2008: 58,2%) sank.

Im **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten**, der sich gegenüber den ersten neun Monaten 2008 um 50,8% auf EUR 720,1 Mio verringerte (bereinigt um das Ergebnis aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäfts in 2008: -16,4%), spiegelten sich die höheren Risikokosten wider. Diese haben sich in den ersten neun Monaten 2009 auf EUR 1.449,2 Mio mehr als verdoppelt.

Die **Eigenkapitalverzinsung** (cash, d.h. unter Eliminierung der linearen Abschreibung für den Kundenstock) sank von 22,2% (ausgewiesener Wert: 21,7%) – bereinigt um den Erlös des Verkaufs des Versicherungsgeschäfts 13,6% (ausgewiesener Wert: 13,1%) – in den ersten neun Monaten 2008 auf nunmehr 10,7% (ausgewiesener Wert: 10,3%).

Der **Cash-Gewinn je Aktie**² lag in den ersten drei Quartalen 2009 bei EUR 2,06 (ausgewiesener Wert: EUR 1,96) gegenüber EUR 4,78 (ausgewiesener Wert: EUR 4,67) im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Bereinigt um das Ergebnis aus dem Verkauf der Versicherungssparte lag im Vorjahr der Gewinn je Aktie (cash) bei EUR 2,86.

Die **Bilanzsumme** ist gegenüber dem Jahresende 2008 um 1,0% auf EUR 203,6 Mrd gestiegen.

Trotz eines Anstiegs der risikogewichteten Aktiva verbesserte sich die **Eigenmittelquote** aufgrund der Emission von Partizipationskapital im Gesamtnominale von EUR 1,76 Mrd – EUR 1,224 Mrd wurden durch die Republik Österreich und EUR 540,0 Mio durch private Investoren gezeichnet – von 9,8% zum Jahresende 2008 auf 10,9% per 30. September 2009. Sie lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestanfordernis von 8,0%. Die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Kreditrisiko, betrug zum 30. September 2009 8,6% (nach 7,2% Ende 2008).

I. Ergebnisentwicklung im Detail

in EUR Mio	1-9 09	1-9 08	Vdg.
Zinsüberschuss	3.840,9	3.573,3	7,5%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.449,2	-602,3	>100,0%
Provisionsüberschuss	1.313,3	1.489,0	-11,8%
Handelsergebnis	503,0	184,9	>100,0%
Verwaltungsaufwand	-2.880,3	-3.053,7	-5,7%
Sonstiger Erfolg	-249,8	-269,4	7,3%
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	1.077,9	1.321,8	-18,5%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	610,2	na
Konzernperiodenüberschuss	720,1	1.463,0	-50,8%

Zinsüberschuss: +7,5% gegenüber den ersten neun Monaten 2008

Obwohl sich das Kreditwachstum in den ersten neun Monaten 2009 deutlich verlangsamte (+3,0% auf EUR 130,0 Mrd per 30. September 2009 gegenüber 2008), stieg der Zinsüberschuss gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von EUR 3.573,3 Mio um 7,5% auf EUR 3.840,9 Mio. Ein wesentlicher Grund dafür waren – trotz ungünstiger Zinsentwicklung in manchen Ländern – relativ stabile Margen und das starke Kreditwachstum in den ersten drei Quartalen 2008, das sich mit Beginn der Wirtschaftskrise deutlich abschwächte. Im Unterschied zur Vergleichsperiode des Vorjahres leistete der Zinsüberschuss aus Bankeinlagen und –Krediten einen positiven Beitrag zu dieser Position. Die Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) stieg daher von 2,77% in den ersten neun Monaten 2008 auf 2,98% in den ersten neun Monaten 2009 – sowohl in Zentral- und Osteuropa (von 4,5% auf 4,6%) als auch im Österreichgeschäft (von 1,7% auf 1,9%).

² Der Gewinn je Aktie ist um den, den Inhabern des Partizipationskapitals zuzurechnenden Anteil am Gewinn adaptiert (EUR 105,8 Mio).

Provisionsüberschuss: -11,8% gegenüber den ersten neun Monaten 2008

in EUR Mio	1-9 09	1-9 08	Vdg.
Kreditgeschäft	220,1	279,9	-21,4%
Zahlungsverkehr	603,0	647,6	-6,9%
Kartengeschäft	137,9	128,2	7,6%
Wertpapiergeschäft	280,6	349,8	-19,8%
Fondsgeschäft	121,1	166,3	-27,2%
Depotgebühren	23,9	34,4	-30,5%
Brokerage	135,6	149,1	-9,1%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	63,6	60,3	5,5%
Bausparvermittlungsgeschäft	30,1	27,3	10,3%
Devisen-/Valutengeschäft	20,4	29,3	-30,4%
Investmentbankgeschäft	10,2	14,0	-27,1%
Sonstiges	85,3	80,8	5,6%
Gesamt	1.313,3	1.489,0	-11,8%

Der Provisionsüberschuss verringerte sich in den ersten neun Monaten 2009 um 11,8% von EUR 1.489,0 Mio auf EUR 1.313,3 Mio. Am deutlichsten fiel der Rückgang im Wertpapiergeschäft (-19,8% auf EUR 280,6 Mio) und dem Kreditgeschäft infolge des sich verlangsamenden Neugeschäfts (-21,4% auf EUR 220,1 Mio) aus. Positiv hingegen entwickelten sich das Kartengeschäft sowie das Bauspar- und Versicherungsvermittlungsgeschäft.

Handelsergebnis: +172,0% gegenüber den ersten neun Monaten 2008

Das Handelsergebnis stieg um 172,0% von EUR 184,9 Mio in den ersten neun Monaten 2008 auf EUR 503,0 Mio in den ersten neun Monaten 2009. Zu diesem insgesamt außergewöhnlich positiven Resultat trugen sowohl das Zinsgeschäft (Anleihenhandel, Geldmarktgeschäft) als auch der Devisen- und Aktienhandel bei.

Verwaltungsaufwand: -5,7% gegenüber den ersten neun Monaten 2008

in EUR Mio	1-9 09	1-9 08	Vdg.
Personalaufwand	1.662,9	1.762,0	-5,6%
Sachaufwand	945,2	1.008,3	-6,3%
Zwischensumme	2.608,1	2.770,3	-5,9%
Abschreibungen	272,2	283,4	-4,0%
Gesamt	2.880,3	3.053,7	-5,7%

Die **Verwaltungsaufwendungen** insgesamt konnten um 5,7% (währungsbereinigt 1,6%) von EUR 3.053,7 Mio auf EUR 2.880,3 Mio verringert werden. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises durch den Beitritt der Sparkasse Kufstein zum Haftungsverbund erhöhte die Kostenbasis um EUR 12,9 Mio.

Der Personalaufwand verringerte sich um 5,6% (währungsbereinigt 2,2%) von EUR 1.762,0 Mio auf EUR 1.662,9 Mio. Positiv wirkten sich hier der Rückgang beim Personalstand, sowie Einsparungsmaßnahmen und niedrigere variable Gehaltsbestandteile aus.

Personalstand³

	Sep 09	Dez 08	Vdg.
In der Erste Group tätig	51.012	52.648	-3,1%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.335	16.278	0,4%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.483	8.545	-0,7%
HV-Sparkassen	7.852	7.733	1,5%
Zentral- und Osteuropa / International	34.677	36.370	-4,7%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.841	10.865	-0,2%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.198	9.985	-7,9%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.242	4.953	-14,4%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.133	3.255	-3,7%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.289	2.061	11,1%
Erste Bank Serbia	912	1.009	-9,6%
Erste Bank Ukraine	1.755	2.120	-17,2%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.307	2.122	8,7%

Bereinigt um die Beginn des Jahres erfolgte Konsolidierung einer weiteren Sparkasse in den Haftungsverbund (+199 Mitarbeiter) und die erstmalige Konsolidierung der montenegrinischen Erste Bank ad Podgorica (+213 Mitarbeiter in der Erste Bank Croatia) reduzierte sich die Mitarbeiterzahl um rund 4%. Dies ist vor allem auf einen Aufnahmestopp, natürlichen Mitarbeiterfluktuation sowie selektive Reduktion des Personalstands zurückzuführen. Der Rückgang in der BCR ging auf die Auslagerung bankfremder Dienstleistungen zurück und war eine der letzten Maßnahmen des bei der Übernahme gestarteten Effizienzsteigerungsprogramms. Der Rückgang in der Slowakei resultierte u.a. aus der Verlagerung von rund 200 Mitarbeitern aus dem Asset Management in eine zentrale Einheit und ging daher zum Teil mit der Steigerung bei den sonstigen Tochtergesellschaften einher.

Auch der **Sachaufwand** konnte in den ersten neuen Monaten 2009 um 6,3% (währungsbereinigt 1,2%) von EUR 1.008,3 Mio auf EUR 945,2 Mio gesenkt werden.

Wie schon in den Vorperioden entwickelten sich die **Abschreibungen auf Sachanlagen** auch in den ersten neun Monaten 2009 rückläufig (-4,0% von EUR 283,4 Mio auf EUR 272,2 Mio).

Betriebsergebnis: +26,6% gegenüber den ersten neun Monaten 2008

Der Anstieg der **Betriebserträge** (+7,8%) von EUR 5.247,2 Mio auf EUR 5.657,2 Mio und die Reduktion der **Verwaltungsaufwendungen** (-5,7%) von EUR 3.053,7 Mio auf EUR 2.880,3 Mio führten zu einer Steigerung des **Betriebsergebnisses** von EUR 2.193,5 Mio in den ersten neun Monaten 2008 um 26,6% auf EUR 2.776,9 Mio in den ersten neun Monaten 2009.

Risikovorsorgen: +140,6% gegenüber den ersten neun Monaten 2008

Per Saldo (Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen) erhöhte sich die Gesamtposition deutlich um 140,6% von EUR 602,3 Mio auf EUR 1.449,2 Mio. Die im Jahresvergleich schwächeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der damit verbundene Anstieg von Kreditausfällen bzw. die Verschlechterung der Kundenbonität waren der Hauptgrund für die Bildung

³ Stichtagswerte.

zusätzlicher Risikovorsorgen. Die Erhöhung der NPL-Deckungsquote bezogen auf das Kreditbuch im dritten Quartal 2009 von 55,2% auf 56,7% trug allerdings auch zum Anstieg bei. Die Risikokosten bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen in den ersten neun Monaten 2009 betrugen 151 Basispunkte (2008: 67 Basispunkte).

Sonstiger betrieblicher Erfolg: -43,1% gegenüber den ersten neun Monaten 2008

Der sonstige betriebliche Erfolg hat sich von EUR -141,0 Mio auf EUR -201,8 Mio in den ersten neun Monaten 2009 vor allem aufgrund höherer Abwertungserfordernisse bei Immobilien und Mobilien verschlechtert. Weiters sind in dieser Position insbesondere die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 53,0 Mio sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme enthalten – diese stiegen gegenüber den ersten neun Monaten 2008 um 25,0% auf EUR 42,0 Mio.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten: +62,6% gegenüber den ersten neun Monaten 2008

Positiv entwickelte sich der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte: Das in den ersten neun Monaten 2009 insgesamt erzielte negative Ergebnis war mit EUR 48,0 Mio deutlich geringer als in den ersten neun Monaten 2008 (EUR 128,4 Mio). Während sich die Abwertungserfordernisse von strukturierten Produkten und sonstigen Wertpapieren im AfS-Bestand in den ersten neun Monaten 2009 erhöhten, wirkten sich im Neun-Monatsvergleich Bewertungsgewinne von Wertpapieren im Fair Value-Bestand positiv auf das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten aus.

Der Marktwert des **ABS/CDO-Portfolios** der Erste Group betrug zum 30. September 2009 rund EUR 1,8 Mrd nach EUR 2,0 Mrd zum Jahresende 2008. In den ersten neun Monaten 2009 ergab sich im Fair Value-Bestand eine erfolgswirksame Bewertungsveränderung von EUR -3,5 Mio. Im AfS-Bestand kam es zu einer erfolgswirksamen Bewertungsveränderung von insgesamt EUR -53,4 Mio (Abschreibung von EUR 22,5 Mio und Verkaufsverluste von EUR 30,9 Mio). Daraus resultierte in den ersten neun Monaten 2009 ein negativer ergebniswirksamer Gesamteffekt vor Steuern von EUR 56,9 Mio (Vorjahr: EUR -66,2 Mio). Im Available for Sale-Bestand führte die Mark-to-Market-Bewertung in den ersten neun Monaten 2009 jedoch zu einem – gegen das Eigenkapital verrechneten – Anstieg von EUR 136,7 Mio (Vorjahr: Rückgang um EUR 167,6 Mio).

Periodenüberschuss und Konzernüberschuss

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** verminderte sich insbesondere aufgrund höherer Risikokosten um 18,5% von EUR 1.321,8 Mio auf EUR 1.077,9 Mio.

Der **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten** verringerte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 50,8% von EUR 1.463,0 Mio auf EUR 720,1 Mio. Bereinigt um das Ergebnis aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäfts belief sich das Vorjahresergebnis auf EUR 861,7 Mio; demgegenüber betrug der Rückgang nur 16,4%.

II. FINANZERGEBNISSE IM DRITTEN QUARTAL 2009

in EUR Mio	Q3 08	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09
Zinsüberschuss	1.267,3	1.339,8	1.226,0	1.279,3	1.335,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-218,2	-469,1	-370,2	-521,9	-557,1
Provisionsüberschuss	486,8	482,1	444,6	443,6	425,1
Handelsergebnis	0,5	-70,2	143,8	199,3	159,9
Verwaltungsaufwand	-1.052,1	-948,2	-975,9	-984,3	-920,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-56,2	-637,8	-39,9	-47,6	-114,3
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-35,0	-180,7	-44,1	32,0	68,5
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-5,1	-202,2	-10,8	-7,9	-87,7
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-2,0	-59,3	-0,1	-0,8	2,9
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	386,0	-745,6	373,4	391,7	312,8
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	600,1	29,5	0,0	0,0	0,0
Konzernperiodenüberschuss	826,4	-603,4	232,1	260,0	228,0

Der positive Trend setzte sich auch im dritten Quartal 2009 fort und so erhöhte sich der **Zinsüberschuss** von EUR 1.279,3 Mio im zweiten Quartal 2009 um 4,4% auf nunmehr EUR 1.335,6 Mio. Während die Entwicklung der Spreads im Group Markets Segment zu einem Rückgang im Zinsüberschuss führte, konnte im Kerngeschäft in Zentral- und Osteuropa fast überall ein Anstieg verzeichnet werden.

Der **Provisionsüberschuss** sank im dritten Quartal gegenüber den Vorquartalen (Q1: EUR 444,6 Mio; Q2: EUR 443,6 Mio) um 4,2% auf EUR 425,1 Mio, wobei Rückgänge insbesondere in den Divisionen Group Markets und Group Corporate & Investment Banking zu verzeichnen waren, während im Kerngeschäft mit Privatkunden und KMUs eine leichte Verbesserung eintrat.

Da die Zuwächse beim Handel mit Derivaten (Q2 09: EUR -5,0 Mio; Q3 09: EUR 9,8 Mio) und im Devisen-Valutengeschäft (Q2 09: EUR 66,5 Mio; Q3 09: EUR 97,5 Mio) die Abnahme im Wertpapierhandel (Q2 09: EUR 137,8 Mio; Q3 09: EUR 52,6 Mio) nicht kompensierten, verschlechterte sich das **Handelsergebnis** im dritten Quartal 2009 von EUR 199,3 Mio um 19,8% auf EUR 159,9 Mio.

Der **Verwaltungsaufwand** lag im dritten Quartal 2009 mit EUR 920,1 Mio um 6,5% unter jenem des zweiten Quartals, was auf niedrigere Personal- und Sachkosten zurückzuführen war. Der Personalaufwand sank um 4,8% - insbesondere bei den CEE-Töchtern - von EUR 565,6 Mio im zweiten Quartal auf EUR 538,7 Mio im dritten Quartal. Zum Rückgang um 11,9% im Sachaufwand von EUR 327,3 Mio im zweiten Quartal auf EUR 288,5 Mio im dritten Quartal trugen im Wesentlichen auch wieder die CEE-Töchter bei. Aber sowohl auf Holdingebene als auch bei der Erste Bank Oesterreich konnten ebenfalls Sachkosteneinsparungen erzielt werden. Die Abschreibungen auf Sachanlagen stiegen hingegen leicht (um 1,6%) von EUR 91,4 Mio im zweiten Quartal 2009 auf EUR 92,9 Mio im dritten Quartal 2009.

Im dritten Quartal 2009 erreichte das **Betriebsergebnis** mit EUR 1.000,5 Mio wieder einen neuen Rekordwert und lag damit um 6,7% über dem Ergebnis des zweiten Quartals in der Höhe von EUR 937,9 Mio.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich insbesondere wegen der niedrigeren Betriebsaufwendungen auf 47,9%.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** erhöhten sich von EUR 521,9 Mio im zweiten Quartal auf EUR 557,1 Mio im dritten Quartal. Der Anstieg war hauptsächlich auf steigende Ausfälle im KMU Geschäft und die Entscheidung die Deckungsquote für notleidende Kredite zu erhöhen zurückzuführen und kompensierte den, durch die Stabilisierung der Wechselkurse bedingten, geringeren Anstieg notleidender Kredite im Privatkundengeschäft.

Von EUR -47,6 Mio im Vorquartal auf EUR -114,3 Mio verschlechterte sich der Saldo des **sonstigen betrieblichen Erfolges**. Dies war auf die Bewertung von sonstigen Finanzanlagen sowie Abwertungserfordernisse bei Immobilien und Mobilien zurückzuführen.

Trotz Verbesserungen im FV-Ergebnis von EUR 32,0 Mio im zweiten Quartal auf EUR 68,5 Mio im dritten Quartal entwickelte sich der **Gesamtsaldo** aus allen Kategorien der **finanziellen Vermögenswerte** negativ von EUR +23,3 Mio im zweiten Quartal auf EUR -16,3 Mio im dritten Quartal. Dies resultierte aus erhöhten Abwertungserfordernissen insbesondere bei Wertpapieren im AfS-Bestand der Sparkassen in der Höhe von rund EUR 80 Mio im dritten Quartal 2009.

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** lag im dritten Quartal 2009 mit EUR 312,8 Mio um 20,1% unter dem Wert des zweiten Quartals 2009 von EUR 391,7 Mio.

Der **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten** reduzierte sich um 12,3% von EUR 260,0 Mio im zweiten Quartal 2009 auf EUR 228,0 Mio im dritten Quartal 2009.

III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Sep 09	Dez 08	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	13.938	14.344	-2,8%
Forderungen an Kunden	129.954	126.185	3,0%
Risikovorsorgen	-4.713	-3.783	24,6%
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	42.491	41.770	1,7%
Sonstige Aktiva	21.883	22.925	-4,5%
Summe der Aktiva	203.553	201.441	1,0%

Die **Bilanzsumme** der Erste Group stieg mit Ende September von EUR 201,4 Mrd zum Jahresende 2008 um 1,0% auf nunmehr EUR 203,6 Mrd. Zu diesem Zuwachs trug die Sparkasse Kufstein, die dem Haftungsverband der Österreichischen Sparkassen beigetreten ist, mit rund EUR 1,2 Mrd bei.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** verringerten sich um 2,8% von EUR 14,3 Mrd auf EUR 13,9 Mrd.

Die **Forderungen an Kunden** erhöhten sich von EUR 126,2 Mrd um 3,0% auf EUR 130,0 Mrd, wobei die größten Zuwächse in Zentral- und Osteuropa festzustellen waren.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen infolge des schwierigen Wirtschaftsumfeldes von EUR 3,8 Mrd auf EUR 4,7 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen stieg zum 30. September 2009 von 4,7% auf 6,3%, während sich das Verhältnis der notleidenden Kredite zum gesamten Kreditrisikovolumen zum 30. September 2009 von 2,9% auf 3,8% erhöhte. Die Verschlechterung beider Kennzahlen verlangsamte sich im dritten Quartal 2009 deutlich.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte blieben mit EUR 34,1 Mrd unverändert (Jahresende 2008: EUR 34,2 Mrd). Während sich der Wertpapier-

bestand im Fair Value-Portfolio reduzierte, stieg jener im AfS-Portfolio seit Jahresbeginn nur unwesentlich an.

in EUR Mio	Sep 09	Dez 08	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.920	34.672	-22,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	113.317	109.305	3,7%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.431	30.483	-0,2%
Sonstige Passiva	12.618	9.839	28,2%
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.184	6.047	2,3%
Kapital	14.083	11.095	26,9%
Eigenanteil (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	10.667	8.079	32,0%
Minderheitenanteil	3.416	3.016	13,3%
Summe der Passiva	203.553	201.441	1,0%

Die **Kundeneinlagen** stiegen um 3,7% von EUR 109,3 Mrd auf EUR 113,3 Mrd und somit stärker als die Kundenforderungen. Die Zuwächse betrafen insbesondere die CEE-Töchter sowie die Erste Bank Oesterreich. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis betrug zum 30. September 2009 114,7% und lag somit unter jenem zum 31. Dezember 2008 (115,4%).

Die **Verbrieften Verbindlichkeiten** reduzierten sich leicht von EUR 30,5 Mrd um 0,2% auf EUR 30,4 Mrd.

Insbesondere infolge der Emission von Partizipationskapital in Höhe von EUR 1,76 Mrd – wobei EUR 1,22 Mrd von der Republik Österreich und EUR 540 Mio von privaten Investoren gezeichnet wurden – stieg das **Kapital** der Erste Group insgesamt von EUR 11,1 Mrd um 26,9% auf EUR 14,1 Mrd per 30. September 2009. Darüber hinaus wirkte sich die Verbesserung der AfS-Rücklage um EUR 0,4 Mrd kapitalsteigernd aus.

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** stiegen zum 30. September 2009 von EUR 103,7 Mrd auf EUR 106,6 Mrd.

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG betrugen per 30. September 2009 rund EUR 13,4 Mrd (31. Dezember 2008 EUR 11,8 Mrd). Der Anstieg war weitgehend auf die Emission von Partizipationskapital in Höhe von EUR 1,76 Mrd zurückzuführen. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,9 Mrd), lag bei 136% (Jahresende 2008: 123%).

Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 9,2 Mrd (Jahresende 2008: EUR 7,4 Mrd).

Als **Tier 1-Quote** bezogen auf das Kreditrisiko (Kernkapital nach Abzugsposten gemäß BWG bezogen auf die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG) ergab sich ein Wert von 8,6%. Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko (Gesamtrisiko) betrug die Tier 1-Quote 7,4%, bei weiterer Bereinigung um das Hybridkapital stand die Kernkapitalquote zum 30. September 2009 bei 6,5%.

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte anrechenbare Eigenmittel – in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG), lag per 30. September 2009 bei 10,9% (Jahresende 2008: 9,8%) und damit deutlich über dem dafür definierten gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Segmentbericht werden die Finanzergebnisse der erste neun Monate 2008 mit jenen der ersten neun Monate 2009 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2008“ oder „zum dritten Quartal 2008“ dementsprechend auf die ersten neun Monate des Jahres 2008, und Bezeichnungen wie „heuer“, „2009“ oder „zum dritten Quartal 2009“ auf die ersten neun Monate des Jahres 2009.

Erste Bank Oesterreich

Das Segment Erste Bank Oesterreich umfasst die Erste Bank Oesterreich (insbesondere das Retail- und Kommerzgeschäft), deren Tochtergesellschaften, allen voran die Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol, Hainburg, Weinviertel), und die Bausparkasse.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 195,8 Mio zum dritten Quartal 2008 um EUR 39,7 Mio bzw 20,3% auf nunmehr EUR 235,5 Mio. Dazu haben eine Verbesserung im Nettozinsertrag und ein deutlicher Rückgang im Verwaltungsaufwand beigetragen. Der Zinsüberschuss erhöhte sich insbesondere durch den starken Zufluss von Kundeneinlagen von EUR 445,5 Mio im Vorjahr um EUR 31,4 Mio (+7,0%) auf EUR 476,9 Mio. Der durch die nur langsam voranschreitende Erholung des Anlegervertrauens in die Finanzmärkte bedingte Rückgang im Wertpapiergeschäft zusammen mit einem schwächeren Ergebnis aus Versicherungsprovisionen lastete auf dem Provisionsergebnis. Dieses lag mit EUR 218,9 Mio um EUR 16,0 Mio unter dem Vorjahreswert von EUR 234,9 Mio (-6,8%). Das Handelsergebnis verschlechterte sich von EUR 13,5 Mio um EUR 6,6 Mio (entspricht -48,7%) auf EUR 6,9 Mio. Die Betriebsaufwendungen sanken von EUR 498,1 Mio zum dritten Quartal 2008 um EUR 30,9 Mio auf EUR 467,2 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte auf 66,5% (nach 71,8% im Vorjahr). Die Erhöhung der Risikovorsorgen von EUR 73,7 Mio im Vorjahr um EUR 31,7 Mio oder 43,0% auf nunmehr EUR 105,4 Mio resultierte in erster Linie aus dem Firmenkundengeschäft. Der sonstige Erfolg verbesserte sich – insbesondere durch Bewertungserfolge von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestandes – von EUR -37,1 Mio um EUR 56,3 Mio auf nunmehr EUR 19,2 Mio. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten konnte trotz der anhaltend schwierigen Marktlage von EUR 70,1 Mio um EUR 36,6 Mio auf EUR 106,7 Mio zum dritten Quartal 2009 verbessert werden. Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 9,7% im Vorjahr auf 12,6%.

Haftungsverbund

Mit dem ersten Quartal 2009 wurde der Konsolidierungskreis des Haftungsverbundes um die Sparkasse Kufstein erweitert. Im Zuge ihrer Übernahme durch die Erste Bank Oesterreich wurde die Weinviertler Sparkasse mit 1. Mai 2009 dem Segment Erste Bank Oesterreich zugeordnet. Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ist dadurch aber nur geringfügig beeinträchtigt.

Das Zinsergebnis sank um 1,5% oder EUR 10,3 Mio auf EUR 692,4 Mio. Die Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfeldes führte zu einem Anstieg der Risikovorsorgen von EUR 158,3 Mio im Vorjahr um EUR 57,5 Mio auf nunmehr EUR 215,8 Mio. Mehr als die Hälfte des Zuwachses ist auf höhere Portfoliovorsorgen aufgrund von Ratingverschlechterungen zurückzuführen. Die Verbesserung des Handelsergebnisses von EUR 12,8 Mio im Vorjahr um EUR 32,5 Mio auf EUR 45,3 Mio resultierte in erster Linie aus Erträgen bei Zinsderivaten vor allem im ersten Quartal 2009. Die Betriebsaufwendungen stiegen von EUR 697,0 Mio auf EUR 704,1 Mio. Ohne die Änderungen im Konsolidierungskreis wurden die Kosten gegenüber der Vergleichperiode des Vorjahres leicht unterschritten. Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -44,2 Mio im Vorjahr auf EUR -114,4 Mio ist auf Abschreibungen von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestandes zurückzuführen. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten sank von EUR 5,4 Mio zum dritten Quartal 2008 um EUR 16,1 Mio auf EUR -10,7 Mio zum dritten Quartal 2009. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 69,0% und verbesserte sich damit geringfügig gegenüber dem Vorjahr (69,6%).

Segment Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Markets bzw. Group Corporate and Investment Banking werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechische Republik

Der Nettozinsertrag des tschechischen Retail- und KMU-Geschäfts stieg von EUR 794,2 Mio im Vorjahr um EUR 12,4 Mio bzw. 1,6% (währungsbereinigt 7,5 %) auf EUR 806,6 Mio. Dazu haben der anhaltende Zufluss an Spareinlagen sowie selektive Zuwächse im Ausleihungsgeschäft beigetragen. Negativ beeinflusst wurde das Zinsergebnis von rückläufigen Marktzinssätzen (2-Wochen Referenzzinssatz), die im Vergleich zum dritten Quartal 2008 von 3,75% auf nunmehr 1,25% zurückgegangen sind. Das Provisionsergebnis sank von EUR 311,4 Mio um 0,4% auf heuer EUR 310,3 Mio. Währungsbereinigt konnte allerdings das Provisionsergebnis – insbesondere durch Verbesserungen im Kredit- und Zahlungsverkehrsgeschäft – um 5,4% gesteigert werden. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 530,5 Mio aufgrund der Währungsentwicklung um EUR 36,4 Mio (6,4%) unter dem Niveau des Vorjahres, währungsbereinigt konnten die Betriebsaufwendungen durch Kostensenkungsmaßnahmen um ein Prozent reduziert werden. Das verbesserte Handelsergebnis (EUR 33,1 Mio nach EUR 8,4 Mio im Vorjahr) resultierte insbesondere aus dem Devisengeschäft.

In Summe stieg das Betriebsergebnis auf EUR 619,5 Mio und lag um EUR 72,5 Mio bzw. 13,3% über dem Vorjahreswert von EUR 547,0 Mio (währungsbereinigt ergab sich ein Zuwachs im Betriebsergebnis von 19,9%). Die markante Aufstockung der Risikovorsorgen von EUR 78,3 Mio im Vorjahr um EUR 109,5 Mio auf EUR 187,8 Mio reflektierte den erhöhten Risikovorsorgebedarf – insbesondere im Kommerzgeschäft – als Folge des wirtschaftlichen Abschwungs. Der sonstige Erfolg blieb mit EUR -74,6 Mio auf dem Niveau des Vorjahres, währungsbereinigt war jedoch ein Rückgang um 6,7% zu verzeichnen, der auf Bewertungserfordernisse im Wertpapierportefeuille und bei Immobilienveranlagungen zurückzuführen war. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten verzeichnete nach EUR 312,1 Mio zum dritten Quartal 2008 einen Rückgang von EUR 34,3 Mio bzw. 11,0% (währungsbereinigt -5,8%) auf EUR 277,8 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 46,1% (50,9% im Vorjahr), die Eigenkapitalverzinsung bei 37,1% (Vorjahr: 52,0%).

Rumänien

Das starke Kreditneugeschäft in den ersten drei Quartalen 2008 hat wesentlich zum gestiegenen Zinsergebnis der Banca Comercială Română beigetragen, das zum dritten Quartal 2009 gegenüber dem Vorjahr von EUR 542,5 Mio auf EUR 577,6 Mio (+ 6,5%, währungsbereinigt 23,4%) anstieg. Im rückläufigen Handelsergebnis (von EUR 24,1 Mio um EUR -5,9 Mio auf EUR 18,2 Mio) spiegelte sich hauptsächlich negative Bewertungseffekte als Folge der RON-Abwertung, besonders im ersten und zweiten Quartal 2009, wider. Das Provisionsergebnis sank von EUR 192,5 Mio um EUR 79,1 (-41,1% bzw. währungsbereinigt -31,7%) auf EUR 113,4 Mio. Dieser deutliche Rückgang war einerseits auf geringere Zahlungsverkehrsprovisionen zurückzuführen. Darüber hinaus verminderte sich das Neugeschäft im Ausleihungsgeschäft ab dem vierten Quartal 2008 deutlich, was sich entsprechend negativ auf das Kreditprovisionsgeschäft auswirkte. Höhere Betriebsaufwendungen aufgrund des Ausbaus des Filialnetzes (im Jahresvergleich +50 neue Filialen) und gegenüber dem Vorjahr gestiegene IT-Kosten konnten durch geringere Personalaufwendungen kompensiert werden, sodass die Betriebsaufwendungen mit EUR 286,7 Mio deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR 352,3 Mio (-18,6%, währungsbereinigt -5,7%) lagen.

Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR 40,9 Mio um EUR 15,6 Mio auf nunmehr EUR 25,3 Mio war sowohl auf positive Einmaleffekte aus einem Beteiligungsverkauf im dritten Quartal 2008 zurückzuführen, als auch auf Abwertungserfordernisse bei Mobilien Vermögensgegenständen im 3. Quartal 2009. Dem durchwegs soliden Betriebsergebnis von EUR 422,6 Mio – währungsbereinigt entsprach das einem Zuwachs von 20,4 % – stand eine deutliche Erhöhung der Risikovorsorgen – insbesondere für das Retailportfolio – von EUR 69,6 Mio zum dritten Quartal 2008 um EUR 250,1 Mio auf nunmehr EUR 319,7 Mio gegenüber. Bei diesem Vergleich ist allerdings zu berücksichtigen, dass im Vergleichszeitraum 2008 eine erfolgswirksame Auflösung einer Konzernvorsorge im Ausmaß von EUR 25,2 Mio vorgenommen wurde. Die erhöhten Vorsorgen waren auf die allgemeine Marktentwicklung in den letzten Monaten (Finanzkrise, höhere Arbeitslosigkeit, Abwertung RON gegenüber EUR) zurückzuführen. Der Konzernbeitrag nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 69,2 Mio um EUR 141,3 Mio (-67,1% bzw. währungsbereinigt – 61,9%) unter dem Wert des Vorjahres (EUR 210,5 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation sank von 46,4% im Vorjahr auf nunmehr 40,4%, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 16,7%.

Slowakische Republik

Das Zinsergebnis des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts lag mit EUR 281,8 Mio um EUR 25,6 Mio bzw. 10,0% über jenem des Vorjahres (währungsbereinigt +4,8%). Zuwächse im Kredit- und Einlagengeschäft im Retailbereich trotz mehrerer Zinssenkungen – als Folge der EURO- Einführung und der Entwicklung auf den Finanzmärkten – waren die Hauptfaktoren für Entwicklung in 2009. Das Provisionsergebnis lag nach EUR 78,5 Mio im Vorjahr bei EUR 76,9 Mio (-2,0% bzw. währungsbereinigt -6,6%). Dieser Rückgang war auf die erwarteten niedrigeren Provisionen im Valutengeschäft und in der Vermögensverwaltung zurückzuführen. In erster Linie rührte dieser aber aus dem Verbot, im Zuge der Euro- Einführung bis zum 31. August 2009 Gebühren für Bartransaktionen zu verrechnen. Die Gründe für die Reduktion im Handelsergebnis um EUR 1,5 Mio gegenüber 2008 (von EUR 8,5 Mio auf nunmehr EUR 7,0 Mio) lagen im Entfall von Valuten- und Devisengeschäften durch die Euro- Einführung. Die Erhöhung der Risikovorsorgen reflektierte die gegenüber 2008 verschlechterte Marktsituation. Mit EUR 105,8 Mio haben sich diese gegenüber dem Vorjahr (EUR 41,3 Mio) mehr als verdoppelt. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich um EUR 5,6 Mio von EUR 189,0 Mio auf EUR 194,6 Mio (+3%). Währungsbereinigt (-1,9%) zeigte sich, dass der Anstieg im Bereich der IT-Aufwendungen durch geringere Personalaufwendungen kompensiert wurde. Der Rückgang im sonstigen Erfolg resultierte in erster Linie aus Bewertungserfordernissen im AfS- Portfolio, sowie Kosten Gerichtsverfahren und lag mit EUR -29,8 Mio um EUR 19,5 Mio unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR -10,3 Mio). Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten betrug EUR 28,0 Mio (-66,8% gegenüber 2008), die Eigenkapitalverzinsung 8,3%. Die Kosten-Ertrags-Relation erreichte 53,2% nach 55,1% im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Ungarn

Im ungarischen Retail- und KMU-Geschäft stieg das Zinsergebnis von EUR 211,4 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 253,8 Mio (+20,0% bzw. währungsbereinigt 37,7%), in erster Linie aufgrund des starken Anstiegs der Kundenausleihungsvolumina im Vorjahr und Margenverbesserungen. Der Rückgang im Provisionsergebnis von EUR 100,1 Mio im Vorjahr um EUR 38,7 Mio auf EUR 61,4 Mio (-38,6 % bzw. währungsbereinigt -29,6%) war auf rückläufige Ergebnisbeiträge aus dem Wertpapier- und Kreditgeschäft zurückzuführen. Gemeinsam mit einer Verdoppelung des Handelsergebnisses von EUR 10,3 Mio im Vorjahr auf EUR 22,8 Mio stieg das Betriebsergebnis von EUR 145,1 Mio um 23,6% (währungsbereinigt 41,9%) auf EUR 179,4 Mio. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 158,6 Mio um EUR 18,2 Mio (-10,3% bzw. währungsbereinigt +3%) unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Personalaufwendungen blieben in etwa auf Vorjahresniveau. Die Kosten-Ertrags-Relation wurde von 54,9% zum dritten Quartal 2008 auf nunmehr 46,9% deutlich gesenkt. Die allgemeine Wirtschaftssituation in Ungarn und die damit einhergehende, Währungsabschwächung (vor allem im ersten und zweiten Quartal 2009) prägten auch in der Erste Bank Hungary den Anstieg in den Risikovorsorgen von EUR 46,0 Mio im Vorjahr auf EUR 117,6 Mio. Die Erhöhung im sonstigen Erfolg resultierte aus einem Verkaufserlös von Immobilien im 2. Quartal 2009 und lag mit EUR 8,6 Mio um EUR 7,9 Mio über dem Vergleichswert 2008

(EUR 0,7 Mio). Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten verschlechterte sich um 28,6% (währungsbereinigt -18,1%) von EUR 74,2 Mio auf EUR 53,0 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 18,1%.

Kroatien

Der Nettozinsertrag im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft wurde von EUR 144,3 Mio zum dritten Quartal 2008 auf nunmehr EUR 152,5 Mio (+5,7% bzw. währungsbereinigt +7,6%) gesteigert. Dazu trug neben der weiterhin zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung auch die Einbeziehung der montenegrinischen Opportunity Bank ab dem zweiten Quartal 2009 bei. Deren Beitrag zum Betriebsergebnis lag bei EUR 3,5 Mio. Die Opportunity Bank verfügt über eine Bilanzsumme von EUR 179,5 Mio, betreibt 14 Filialen und beschäftigt 212 Mitarbeiter. Das Provisionsergebnis der Erste Bank Croatia lag mit EUR 56,1 Mio knapp unter dem Wert des Vorjahres (EUR 57,6 Mio, - 2,4% bzw. währungsbereinigt - 0,7%). Ursache dafür war im Wesentlichen das rückläufige Wertpapiergeschäft. Aufgrund des Rückganges im Devisen- und Valutengeschäft sowohl in der Erste Bank Croatia als auch in der Erste Card Club, lag das Handelsergebnis mit EUR 5,5 Mio um EUR 5,9 Mio (-51,7%, währungsbereinigt -50,8%) unter dem Wert des vergleichbaren Zeitraums 2008 (EUR 11,4 Mio). Aufgrund von höheren Raumaufwendungen und höheren IT-Kosten stiegen die Betriebsaufwendungen leicht von EUR 96,4 Mio im Vorjahr auf EUR 97,8 Mio (+1,4%, währungsbereinigt +3,3%). Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 45,7% und somit auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten verringerte sich von EUR 50,8 Mio im Vorjahr auf EUR 34,1 Mio auf (- 32,8% bzw. währungsbereinigt - 31,6%). Die Eigenkapitalverzinsung sank von 41,8% zum dritten Quartal 2008 auf 23,9%.

Serbien

Zum dritten Quartal 2009 verringerte sich das Zinsergebnis der Erste Bank Serbia von EUR 24,1 Mio im Vorjahr auf EUR 22,0 Mio (-9,0% bzw. währungsbereinigt +6,9%). Die Risikokosten lagen mit EUR 6,1 Mio um EUR 1,8 Mio über dem Vorjahreswert von EUR 4,3 Mio und spiegelten die Wirtschaftsentwicklung wider. Das Provisionsergebnis stieg dank stabiler Zahlungsverkehrsprovisionen und deutlicher Verbesserungen im Kreditgeschäft von EUR 5,4 Mio um 49,0% (währungsbereinigt 75,0%) auf EUR 8,1 Mio. Das Handelsergebnis von EUR 2,2 Mio lag geringfügig unter dem Wert des Vorjahres (EUR 2,3 Mio). Die währungsbereinigte Steigerung im Handelsergebnis von 16,1% war auf die Verbesserung im Devisen- und Valutengeschäft zurückzuführen. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 23,1 Mio um EUR 2,0 Mio oder 7,8% unter dem Niveau des Vorjahres. Währungsbereinigt war jedoch ein Anstieg von 8,3% zu verzeichnen, der in erster Linie aus höheren Personalaufwendungen resultierte. Die Kosten-Ertrags-Relation sank von 78,9% auf 71,7%. Das Betriebsergebnis verbesserte sich von EUR 6,7 Mio im Vorjahr um 35,9% (währungsbereinigt +59,6%) auf nunmehr EUR 9,1 Mio. Dennoch blieb das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten mit EUR 1,2 Mio um EUR 4,2 Mio unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Ursache dafür war ein positiver Effekt aus einem Beteiligungsverkauf im ersten Halbjahr 2008, der im Sonstigen Erfolg widerspiegelt. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 3,4%.

Ukraine

Die Erste Bank Ukraine verbesserte sich das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr von EUR -15,9 Mio um EUR 14,3 Mio auf EUR -1,6 Mio (89,7% oder währungsbereinigt 84,7%). Dies wurde in erster Linie durch eine deutliche Reduktion in den Betriebsaufwendungen von EUR 44,8 Mio im Vorjahr um EUR 17,5 Mio auf nunmehr EUR 27,3 Mio (-39,0%, währungsbereinigt -9,3%) erreicht. Das Zinsergebnis zeigte im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von EUR 22,2 Mio im Vorjahr auf EUR 20,5 Mio (- 8,0%). Währungsbereinigt verzeichnete das Zinsergebnis einen Anstieg von 36,8%, der auf die Erhöhung der Kundenausleihungsvolumina im Vorjahr zurückzuführen war. Der Rückgang im Provisionsergebnis von EUR 2,3 Mio in 2008 auf EUR 0,6 Mio resultierte vor allem aus dem fehlenden Neukreditgeschäft im laufenden Geschäftsjahr. Das Handelsergebnis stieg von EUR 4,3 Mio zum dritten Quartal 2008 auf nunmehr EUR 4,6 Mio. Die drastische Erhöhung der Risikovorsorgen um EUR 39,7 Mio auf heuer EUR 47,0 Mio basierte maßgeblich auf der Verschlechterung des Kreditportfolios als Folge der Marktentwicklung in der Ukraine. Insgesamt lag das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten mit EUR - 47,8 Mio um EUR 28,4 Mio unter dem Wert des Vorjahres von EUR -19,4 Mio.

Segment Group Corporate & Investment Banking (GCIB)

Das Segment Group Corporate & Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft mit jenen Gesellschaften, die überwiegend in den Märkten der Erste Group tätig sind und einen Umsatz von mehr als EUR 175,0 Mio aufweisen. Ebenfalls diesem Segment zugeordnet sind das Internationale Geschäft (ohne Treasury- Aktivitäten), das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden sowie die Leasingtochter Immorent.

Die Erhöhung im Zinsergebnis von EUR 329,8 Mio zum dritten Quartal 2008 um EUR 77,4 Mio oder 23,5% auf nunmehr EUR 407,2 Mio wurde in erster Linie durch konsequente Preispolitik erreicht. Das Provisionsergebnis konnte mit EUR 113,1 Mio trotz schwieriger Marktbedingungen auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 113,8 Mio) gehalten werden. Dies galt ebenso für die Verwaltungsaufwendungen, die mit EUR 126,1 Mio zum dritten Quartal 2009 geringfügig unter dem Wert des Vorjahres von EUR 126,4 Mio lagen. Das Betriebsergebnis stieg dadurch wesentlich von EUR 321,5 Mio auf EUR 394,5 Mio (+22,7% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres). Die deutliche Aufstockung der Risikovorsorgen von EUR 57,7 Mio auf nunmehr EUR 216,0 Mio spiegelte die negative Marktentwicklung wider. Infolgedessen verminderte sich das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten von EUR 178,6 Mio um 35,4% auf EUR 115,4 Mio. Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -23,0 Mio im Vorjahr um EUR 9,7 Mio oder 42,1% auf EUR -32,7 Mio war in erster Linie auf negative Bewertungserfordernisse im Bereich Internationales Geschäft zurückzuführen. Die Kosten-Ertrags-Relation wurde von 28,2% im Vorjahr auf 24,2% verbessert, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 7,5%.

Segment Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Debt Capital Markets zusammen und umfasst neben dem Treasury der Erste Group Bank AG auch die Geschäftsbereiche der CEE-Einheiten, die Treasury-Aktivitäten der Auslandsfilialen Hongkong und New York sowie die Ergebnisse der Erste Asset Management (vormals Sparinvest KAG).

Das operative Ergebnis im Segment Group Markets konnte gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 232,0 Mio um 92,6% auf EUR 446,8 Mio erhöht werden. Ausschlaggebender Faktor dafür war die sehr positive Entwicklung im Handelsergebnis in nahezu allen Geschäftsbereichen, wobei etwa die Hälfte des Ertrags im Kundengeschäft erwirtschaftet wurde. Das Zinsergebnis lag mit EUR 158,8 Mio um EUR 4,5 Mio oder 2,8% unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres von EUR 163,3 Mio. Der Rückgang im Provisionsergebnis von EUR 114,1 Mio zum dritten Quartal 2008 um EUR 23,9 Mio oder 21,0% auf nunmehr EUR 90,2 Mio erklärte sich mit den marktbedingten Rückgängen insbesondere im Fondsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 144,9 Mio nur 1,4% über dem Vorjahresniveau von EUR 142,9 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation wurde wesentlich von 38,1% auf 24,5% verbessert. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten wurde mit EUR 340,1 Mio gegenüber dem vergleichbaren Wert des Vorjahres von EUR 166,4 Mio mehr als verdoppelt. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte nach 120,6% im Vorjahr nun 136,7%.

Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für BCR und der Erste Card Club und Ringturm KAG sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden.

Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Die Verbesserung im Nettozinsenertrag konnte durch positive Ergebnisbeiträge aus dem Unwinding-Effekt (EUR 85,6 Mio) und höheren Kapitalveranlagungserträgen (insbesondere aus der Aufnahme von Partizipationskapital) erzielt werden. Insgesamt ist der Unwinding-Effekt (Zinseszinseneffekt aus erwarteten Cash-flow-Rückflüssen bei ausgefallenen Kundenforderungen) ergebnisneutral, da der positive Effekt im Zinsüberschuss gleichzeitig zu Risikovorsorgen in selber Höhe führt. Die Entwicklung im Provisionsüberschuss und im Verwaltungsaufwand war zu einem wesentlichen Teil auf Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen. Die deutliche Verbesserung im Handelsergebnis war auf die positive Entwicklung von Kurssicherungsgeschäften zurückzuführen. Der sonstige Erfolg beinhaltete die erforderliche lineare Abschreibung des Kundenstocks der BCR, der Erste Card Club sowie der Ringturm KAG in Höhe von insgesamt EUR 51,9 Mio sowie Bewertungserfordernisse aus dem Fair Value-Portfolio.

Die Position "Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich" in Höhe von EUR 601,8 Mio in 2008 umfasst den Nettoerlös nach Steuern und Minderheiten, der sich aus dem im September 2008 abgeschlossenen Verkauf des Versicherungsgeschäfts an die Vienna Insurance Group ergab.

V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurse zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Sep 09	Dez 08	Vdg.	1-9 09	1-9 08	Vdg.
CZK/EUR	25,16	26,88	6,4%	26,64	25,08	-6,2%
RON/EUR	4,22	4,02	-4,9%	4,23	3,65	-15,9%
HUF/EUR	269,70	266,70	-1,1%	283,92	247,86	-14,5%
HRK/EUR	7,26	7,36	1,3%	7,36	7,23	-1,8%
RSD/EUR	93,13	89,73	-3,8%	93,79	80,08	-17,1%
UAH/EUR	12,08	10,85	-11,3%	10,97	7,41	-48,1%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Rückfragen an:

Erste Group, Investor Relations, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

Gabriele Werzer Tel. +43 (0)5 0100 DW 11286, E-Mail: gabriele.werzer@erstegroup.com
 Thomas Sommerauer Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com
 Peter Makray Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878, E-mail: peter.makray@erstegroup.com

Diesen Text können Sie auch auf unserer Homepage unter <http://www.erstegroup.com/ir> unter News abrufen.

Appendix

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	1-9 09	1-9 08	Vdg.
Zinsüberschuss	3.840,9	3.573,3	7,5%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.449,2	-602,3	>100,0%
Provisionsüberschuss	1.313,3	1.489,0	-11,8%
Handelsergebnis	503,0	184,9	>100,0%
Verwaltungsaufwand	-2.880,3	-3.053,7	-5,7%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-201,8	-141,0	-43,1%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	56,4	-114,9	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-106,4	-11,6	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	2,0	-1,9	na
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	1.077,9	1.321,8	-18,5%
Steuern vom Einkommen	-269,6	-264,4	2,0%
Periodenüberschuss - fortgef. Geschäft	808,3	1.057,4	-23,6%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	610,2	na
Periodenüberschuss	808,3	1.667,6	-51,5%
Minderheitenanteile	-88,2	-204,6	-56,9%
Konzernperiodenüberschuss	720,1	1.463,0	-50,8%

II. BILANZ DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	Sep 09	Dez 08	Vdg.
AKTIVA			
Barreserve	5.458	7.556	-27,8%
Forderungen an Kreditinstitute	13.938	14.344	-2,8%
Forderungen an Kunden	129.954	126.185	3,0%
Risikovorsorgen	-4.713	-3.783	24,6%
Handelsaktiva	8.389	7.534	11,3%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	3.752	4.058	-7,5%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	16.187	16.033	1,0%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	14.163	14.145	0,1%
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	260	260	0,0%
Immaterielle Vermögenswerte	4.975	4.805	3,5%
Sachanlagen	2.411	2.386	1,0%
Steueransprüche	630	859	-26,7%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	31	526	-94,1%
Sonstige Aktiva	8.118	6.533	24,3%
Summe der Aktiva	203.553	201.441	1,0%
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.920	34.672	-22,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	113.317	109.305	3,7%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.431	30.483	-0,2%
Handelspassiva	3.175	2.519	26,0%
Sonstige Rückstellungen	1.670	1.620	3,1%
Steuerschulden	459	389	18,0%
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	343	na
Sonstige Passiva	7.314	4.968	47,2%
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.184	6.047	2,3%
Kapital	14.083	11.095	26,9%
Eigenanteil (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	10.667	8.079	32,0%
Minderheitenanteil	3.416	3.016	13,3%
Summe der Passiva	203.553	201.441	1,0%

III. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER ERSTE GROUP

Überblick*

	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
in EUR Mio	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08
Zinsüberschuss	3.284,1	3.143,2	407,2	329,8	158,8	163,3	-9,1	-62,9	3.840,9	3.573,3
Risikovorsorgen	-1.146,7	-494,6	-216,0	-57,7	0,0	0,0	-86,4	-50,0	-1.449,2	-602,3
Provisionsüberschuss	1.128,7	1.268,7	113,1	113,8	90,2	114,1	-18,6	-7,5	1.313,3	1.489,0
Handelsergebnis	145,7	95,6	0,4	4,3	342,7	97,5	14,2	-12,5	503,0	184,9
Verwaltungsaufwand	-2.490,0	-2.646,4	-126,1	-126,4	-144,9	-142,9	-119,3	-138,0	-2.880,3	-3.053,7
Sonstiger Erfolg	-172,4	-117,9	-32,7	-23,0	0,4	-4,5	-45,1	-124,0	-249,8	-269,4
Periodenüberschuss vor Steuern	749,3	1.248,4	145,8	240,9	447,1	227,5	-264,4	-394,9	1.077,9	1.321,8
Steuern vom Einkommen	-164,7	-259,4	-34,0	-54,0	-83,5	-49,0	12,6	98,0	-269,6	-264,4
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	8,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	601,8	0,0	610,2
Minderheitenanteile	-73,1	-203,7	3,6	-8,3	-23,5	-12,1	4,8	19,5	-88,2	-204,6
Konzernperiodenüberschuss	511,5	793,6	115,4	178,6	340,1	166,4	-247,0	324,4	720,1	1.463,0
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	74.437,1	72.574,6	26.208,2	22.982,2	3.250,8	1.901,9	3.011,8	3.028,0	106.907,9	100.486,6
Durchschn. zugeordnetes EK	4.109,7	3.288,3	2.058,9	1.400,1	331,7	184,0	2.823,2	4.108,4	9.323,5	8.980,8
Kosten-Ertrags-Relation	54,6%	58,7%	24,2%	28,2%	24,5%	38,1%	-881,7%	-166,5%	50,9%	58,2%
Eigenkapitalverzinsung	16,6%	32,2%	7,5%	17,0%	136,7%	120,6%	-11,7%	10,5%	10,3%	21,7%

*) Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 51,9 Mio.

Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit and Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Österreich*

in EUR Mio	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Österreich	
	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08
Zinsüberschuss	692,4	702,7	476,9	445,5	1.169,3	1.148,3
Risikovorsorgen	-215,8	-158,3	-105,4	-73,7	-321,2	-232,0
Provisionsüberschuss	282,9	286,0	218,9	234,9	501,8	520,9
Handelsergebnis	45,3	12,8	6,9	13,5	52,2	26,3
Verwaltungsaufwand	-704,1	-697,0	-467,2	-498,1	-1.171,3	-1.195,1
Sonstiger Erfolg	-114,4	-44,2	19,2	-37,1	-95,2	-81,4
Periodenüberschuss vor Steuern	-13,7	102,0	149,3	85,0	135,6	187,0
Steuern vom Einkommen	-0,1	-37,0	-34,1	-18,5	-34,2	-55,5
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	4,9	0,0	4,9
Minderheitenanteile	3,1	-59,5	-8,5	-1,3	-5,4	-60,8
Konzernperiodenüberschuss	-10,7	5,4	106,7	70,1	96,0	75,6
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	24.425,6	24.409,6	13.977,4	14.142,3	38.403,1	38.551,9
Durchschn. zugeordnetes EK	297,6	224,6	1.130,8	966,6	1.428,4	1.191,2
Kosten-Ertrags-Relation	69,0%	69,6%	66,5%	71,8%	68,0%	70,5%
Eigenkapitalverzinsung	-4,8%	3,2%	12,6%	9,7%	9,0%	8,5%

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit and Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Zentral- und Osteuropa (CEE)*

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08	1-9 09	1-9 08
Zinsüberschuss	806,6	794,2	577,6	542,5	281,8	256,2	253,8	211,4	152,5	144,3	22,0	24,1	20,5	22,2
Risikovorsorgen	-187,8	-78,3	-319,7	-69,6	-105,8	-41,3	-117,6	-46,0	-41,5	-15,9	-6,1	-4,3	-47,0	-7,3
Provisionsüberschuss	310,3	311,4	113,4	192,5	76,9	78,5	61,4	100,1	56,1	57,6	8,1	5,4	0,6	2,3
Handelsergebnis	33,1	8,4	18,2	24,1	7,0	8,5	22,8	10,3	5,5	11,4	2,2	2,3	4,6	4,3
Verwaltungsaufwand	-530,5	-566,9	-286,7	-352,3	-194,6	-189,0	-158,6	-176,8	-97,8	-96,4	-23,1	-25,1	-27,3	-44,8
Sonstiger Erfolg	-74,6	-74,0	25,3	40,9	-29,8	-10,3	8,6	0,7	-4,8	1,7	-0,9	4,3	-1,0	0,2
Periodenüberschuss vor Steuern	357,1	394,7	128,3	378,2	35,5	102,5	70,4	99,7	69,9	102,6	2,1	6,7	-49,6	-23,0
Steuern vom Einkommen	-71,9	-80,8	-21,8	-62,8	-7,1	-18,0	-17,3	-25,5	-13,8	-20,7	-0,3	0,4	1,8	3,6
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	8,0	0,0	-4,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Minderheitenanteile	-7,5	-9,7	-37,2	-100,4	-0,4	0,0	0,0	-0,1	-22,0	-31,1	-0,6	-1,7	0,0	0,0
Konzernperiodenüberschuss	277,8	312,1	69,2	210,5	28,0	84,4	53,0	74,2	34,1	50,8	1,2	5,4	-47,8	-19,4
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	11.207,7	11.303,8	9.756,5	9.150,6	5.423,3	4.074,2	4.734,0	4.588,0	3.600,1	3.559,6	741,8	808,4	570,7	538,0
Durchschn. zugeordnetes EK	997,3	799,9	552,8	441,1	452,0	290,7	390,8	316,9	190,8	161,9	49,1	43,4	48,5	43,0
Kosten-Ertrags-Relation	46,1%	50,9%	40,4%	46,4%	53,2%	55,1%	46,9%	54,9%	45,7%	45,2%	71,7%	78,9%	106,4%	155,0%
Eigenkapitalverzinsung	37,1%	52,0%	16,7%	63,6%	8,3%	38,7%	18,1%	31,2%	23,9%	41,8%	3,4%	16,6%	-131,5%	-60,0%

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At Fair Value through Profit and Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.